



Eine Meisterleistung: Der schiefe Turm von Pisa
Geistliche und geistige Gedanken
zum Schuljahresabschluss 2020

1. Begrüßung:

Liebe Schülerinnen und Schüler,

... das hätten wir uns am Anfang dieses Schuljahres nicht vorstellen können, dass wir heute unter so ungewöhnlichen Bedingungen den Abschluss feiern! Normalerweise treffen wir uns ja immer in der großen Sebalduskirche, aber selbst da ist es für uns in diesem Jahr zu klein, da wir den Abstand wahren wollen. Aber einfach aufhören, sang- und klanglos, das konnten wir uns auch nicht vorstellen. Ihr schließt euer Schuljahr ab und geht in die Ferien. Die werden für viele anders aussehen als sonst. Viele fahren vielleicht nicht in Urlaub. Und wenn, dann geht es nicht in ferne Länder, sondern in naheliegende Urlaubsziele.

Auf dem Bild seht ihr, wie ihr bestimmt schon erkannt habt, den **schiefen Turm von Pisa**. Eigentlich ein beliebtes Urlaubsziel. Aber in diesem Jahr...

2. Dialog von zwei SchülerInnen:

S1: #wirbleibenzuhause

S2: Alle immer daheim – das war schon echt schwierig! Wir haben uns genervt und gezoft. Aber es war nicht nur schlimm. Einiges haben wir auch genossen. Zeit haben. Ausschlafen. Weniger Freizeitstress.

Aber es gab und gibt auch andere positive Auswirkungen, zum Beispiel auf die Umwelt. Denn der Flugverkehr wurde massiv eingeschränkt und es wurde mehr Fahrrad gefahren. So bleibt zu hoffen, dass uns durch die Krise die Augen geöffnet werden und z.B. über Umweltschutz mehr nachgedacht wird.

S1: #homeschooling

S2: Ständig wurde was geändert. Alles war neu, immer irgendwas unklar. Wie sollte das alles gehen mit dem Durchkommen? So viel auf sich gestellt zu sein! Und - digital arbeiten, das war oft leichter gesagt als getan. Und nach einiger Zeit haben wir gemerkt, dass das Lernen in der Gruppe doch mehr Spaß macht, als alleine zuhause. Man kann mit seinen Freunden lernen und sich gegenseitig Lob, konstruktive Kritik und Verbesserungsvorschläge geben.

Wir sind dankbar für die Menschen, die uns im Homeschooling unterstützt haben – unsere Lehrerinnen und Lehrer und unsere Eltern. Wir können aber auch auf uns selbst stolz sein, weil wir vieles allein geschafft haben!

S1: #hygieneregeln

S2: Händewaschen und Mundschutz, Abstand und kleinere Gruppen – es wäre witzig gewesen, wenn's nicht so ernst wäre. Manche von uns haben große Sorgen um Angehörige und Bekannte, die sich vor der Krankheit fürchten müssen. Manche haben Familienangehörige, die wegen der Schutzmaßnahmen und Einschränkungen wirtschaftlich in echter Not sind. Das ist nicht einfach vorbei mit diesem Schuljahr, das hat noch länger Folgen.

Wir sind dankbar dafür, dass wir in unserem Land ein so gut entwickeltes Gesundheitssystem haben und Experten, die wissen, was zu tun ist.

3. Bildbetrachtung:

S3: Der Turm von Pisa als Symbol für Schule und Bildung: Seht ihn euch an – ist er nicht wunderschön? Diese Stockwerke, jedes anders! Diese Verzierungen, die Säulen! Und ich finde, der Turm ist ein ziemlich gutes Symbol für Bildung und Schule. Bildung heißt – sich hocharbeiten zu einem Punkt, von dem aus man den Überblick hat über die Welt des Wissens! Das System Schule ist wie das Bauen an einem solchen Turm! Und der Pisa-Turm war als Glockenturm gedacht. Es ist eine Kunst, Glocken so in Form zu gießen, dass sie klingen können. Bis eine Glocke oben in den Glockenstuhl eingebaut werden kann, ist es eine Meisterleistung. Und dann läuten sie, sagen die Zeit und Feierstunden an, sie geben Signal bei Freude oder Gefahr. So will die Schule uns zum Klingen bringen. Jede Lernetappe sollte dafür sorgen, dass es mit euch nach oben geht, hinauf!

S4: Die Architekten von Pisa haben eigentlich alles richtiggemacht – der Turm war gerade geplant und die ersten Stockwerke perfekt. Und dann sackte nach zwölf Jahren das Fundament ab. Alles, was gerade noch architektonisch so schön ausgedacht war, war nicht mehr zu machen. Ihr könnt das nachempfinden: Wie bei der Corona-Krise: Lock down. Das Fundament der Bildung abgesackt, alles abgesagt.

S3: Die Bauleute, damals in Pisa, waren fassungslos und erschüttert. Und bei dieser Erschütterung blieb es. 100 Jahre lang! Die Enttäuschung, die Schuldzuweisungen, die Ratlosigkeit waren anscheinend so furchteinflößend – dass sich keiner mehr rangetraut hat an diesen Turm. 100 Jahre! - Undenkbar für uns! Wo dieses Jahr „#wirbleibenzuhause“ draufstand, war noch lange kein Stillstand! Höchstens eine Schrecksekunde, dann wurde losgelegt – Arbeitsaufträge, Schule digital.

S4: In Pisa sind hundert Jahre vergangen. Nach drei Generationen war niemand mehr da, der sich noch erinnerte an den Schock des Scheiterns. Geistig erholt und mit neuen Erkenntnissen erkannte man in der Baustelle den Traum, den die Baumeister damals wahr machen wollten! Es begann etwas Wunderbares: Die Leute brachen diesen schiefen Ansatz nicht ab, sondern nahmen ihn, wie er war. **Und sie bauten auf einem schiefen Grund weiter!** Das war eine architektonische Meisterleistung!

Corona hat euer Schuljahr als ziemlich schiefe Phase in Euer Leben eingezogen, aber euer Lebens-Turm wird trotzdem weitergebaut werden. Die Erinnerungen

an diese seltsame Bauphase werden irgendwann verblassen, weil ganz andere Herausforderungen auf Euch zukommen.

S3: Sollen wir behaupten, euer Leben sei ab jetzt wunderbar und sicher, auf immer festem Grund? Das wäre nicht ehrlich. Wir wissen, dass wir immer wieder erschüttert werden können: weil jemand weggeht, den wir lieben, weil wir enttäuscht werden, Schuld erleben, schuldig werden oder Krankheit einbricht... Das alles kann verhindern, dass wir wie geplant die Höhen erreichen, die wir uns doch gewünscht haben. **Aber an den Leuten von Pisa sehen wir:** Es braucht dann Zeit zum Trauern, zum Schämen, zum Leiden, zum Klagen, zum Erstarrt-Sein. Erst dann kann man sich irgendwann freimachen und neu planen, weil Lebensabschnitt auf Lebensabschnitt neu bedacht sein muss. Also geht es nach Corona weiter. **Auch wenn dieses Schuljahr recht schief verlaufen ist: Es wird weiter gebaut werden! Ihr werdet euer Leben weiter bauen!**

4. Wünsche/Fürbitten

S1: Bevor wir auseinandergehen, möchten wir für Menschen bitten, die uns wichtig sind.

S2: Für alle Menschen weltweit, die unter der Corona-Krise gesundheitlich oder wirtschaftlich leiden. Dass die Weltgemeinschaft solidarisch zusammenarbeitet um die Krise zu bewältigen.

S3: Für diejenigen Menschen, die in den vergangenen Monaten an Einsamkeit gelitten haben. Dass ihnen jemand begegnet, der ein Lächeln verschenkt und ihnen Mut und Hoffnung gibt.

S4: Für diejenigen Schülerinnen und Schüler, die uns am Ende dieses Schuljahres verlassen. Dass wir den Kontakt zu ihnen nicht verlieren und sie die Ziele erreichen, die sie sich gesetzt haben.

S1: Für unsere Lehrer, die uns am Ende dieses Schuljahres nach langer Zeit verlassen: für Herrn und Frau Bauer, für Frau Kirchner-Feyerabend und Herrn Fulda, die viele Generationen von Schülern begleitet haben. Dass sie ihren Ruhestand genießen können und unser Melanchthon-Gymnasium immer in guter Erinnerung behalten.

S2: Für unsere Schulgemeinschaft: dass wir alle, trotz des schiefen Fundaments, trotz der Ungewissheit, wie das neue Schuljahr beginnt, weiter am Turm unseres Lebens bauen und dass wir uns gesund im September wiedersehen.

5. Abschluss:

Wir wünschen uns allen schöne Ferien und schließen mit einem kleinen Segensspruch:

Möge die Straße uns zusammenführen und der Wind in deinem Rücken sein,

sanft falle Regen auf deine Felder und warm auf dein Gesicht der Sonnenschein.

Eure Mitschüler und Religionslehrkräfte

(erarbeitet von Fr. Hauf und Hr. Rösch mit Schülerinnen und Schülern der Klassen 5b, 5c, 8b, 8c und 10a,

basierend auf einer Idee von: Katharina Kemnitzer, © Gottesdienst-Institut der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern, shop.gottesdienstinstitut.org)